

# Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes christlicher Schneider u. Schneiderinnen  
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. - Telefon 3210

Erscheint alle 14 Tage Samstags.  
Abonnementspreis pro Quartal 1 M.  
ohne Bestellgeld.  
Abonnements-Bestellungen nimmt jede  
Postanstalt entgegen.  
Bei Zusendung unter Kreuzband 1.20 M.  
Verbandsmitglieder erhalten das Organ  
gratis.

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,  
Palmstraße 14.  
Bestellungen für direkte Zusendung,  
Anzeigen etc. sind an die Geschäftsstelle  
zu richten.  
Redaktionschluss:  
Montag-Mittag.

Nr. 6.

Köln, den 12. März 1910.

7. Jahrgang.

## Arbeitskammern.

In seiner Sitzung vom 16. Februar hat sich der deutsche Reichstag mit dem Gesetzentwurf betr. die Errichtung von Arbeitskammern beschäftigt. Der Verlauf der Beratungen zeigte das bei sozialpolitischen Debatten gewohnte Bild und auch das Resultat konnte nicht überraschen: Die Vorlage durfte in ihrer jetzigen Form nicht Gesetz werden, sie muß im Schoße einer Kommission eine fortschrittlichere Fassung erhalten. Darüber waren sich eigentlich alle Parteien einig, wenn auch die Ansichten über die Einzelheiten ziemlich auseinandergingen. So haben sich die Nationalliberalen als Vertreter der großindustriellen Interessenten gegen die Wählbarkeit der Arbeitersekretäre und gegen die Öffentlichkeit der Verhandlungen ausgesprochen. Doch die Konservativen in beiden Dingen scheint eine stärkere Stellung eingenommen haben, überaus absonderlich wie die Auffassung der Reichspartei, eine Notwendigkeit für dieses Gesetz bestünde überhaupt nicht.

Die Stellung der verschiedenen Parteien läßt erkennen, auf welche Art die verschiedenen Regierungen zu der Fassung ihres Entwurfes gekommen sind. Es müßte nach Möglichkeit gewahrt sein, welche auf die gegenwärtige Fassung der Arbeiterkammern wüchsen. Ganz ohne es möglich war, daß die Regierung dem Reichstag vorschlagen könnte, die Wahl von Arbeitersekretären in die Arbeitskammern zu vermeiden. Denn praktisch würde dadurch die Öffentlichkeit der neuen Institution von vornherein direkt in Frage gestellt.

Wer soll denn eigentlich in den Arbeitskammern die Rechte der Arbeiterschaft vertreten? Hierin im Arbeitsverhältnis stehenden Mitgliedern wird dies vielfach geradezu unmöglich sein. Dazu fehlt ihnen die nötige Unabhängigkeit, welche die erste Voraussetzung für eine erfolgreiche, unabhängige Tätigkeit eines Kammermitgliedes ist. Dem isolierten Unternehmertum würde es ein Leichtes sein, einem mißliebigen Arbeitervertreter die Verdienstmöglichkeit im ganzen Kammergebiet und vielleicht sogar darüber hinaus zu unterbinden. Eines oder zwei solcher Vorkommnisse würden genügen, um alle rüdtatigsten Elemente vor der Annahme einer Kandidatur zurückzuführen. Schließlich würden sich nur noch ehrgeizige Streber, Liebhaber oder sogenannte "gute Leute" in die Kammern wählen lassen. Damit ist aber der Arbeiterschaft nicht geholfen, sie bedarf unerschrockener, ihrer Aufgabe bewusster Leute. Schließlich muß von den Arbeitervertretern auch verlangt werden, daß sie einen Überblick über die gesamten industriellen Verhältnisse des Kammerbezirkes, eine genaue Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge, der merkantilen Lage, der sozialpolitischen Gesetzgebung, der sozialen Position der vertretenen Arbeiterschaft besitzen. Den weiten Blick kann aber ein im Lohnverhältnis stehender Arbeiter auch beim besten Willen gar nicht erwerben. Es fehlen ihm dazu die Zeit, die Hilfsmittel, vielfach auch das durch Erfahrung geübte, scharfe Schauen auf die vielen Einzelheiten, welche oft schwer ins Gewicht fallen.

Ganz anders liegen die Verhältnisse für den Arbeitersekretär. Er ist vor allem unabhängig. Kein Arbeitgeber kann ihm in Konfliktsfällen den Vortritt höher hängen. Er besitzt im weitestgehenden Maße das Vertrauen der Arbeiterschaft, deren erwählter Berater er ist, mit der er in ständiger, intimer Fühlung steht, deren Wünsche und Forderungen er genau kennt, deren Bedürfnisse er von dem höheren Gesichtspunkte des durch Erfahrung geschulten Sozialpolitikers beurteilen kann. Er verfügt über ein ausreichendes Maß von Wissen über die Gesamtlage der Industrie im Kammerbezirk und ist durch seine ganze Tätigkeit an eine gewisse Objektivität in der Beurteilung der auftauchenden Fragen gewöhnt.

Wer das nicht glauben will, frage einmal bei der bayerischen Staatsregierung über ihre diesbezüglichen Erfahrungen in der Zentralstelle für Industrie, Gewerbe und Handel nach. Dort wird ihm das voraus Gesagte gewiß bestätigt werden. Der frühere bayerische Minister des Innern, Graf v. Zeilisch, war als Bureaudeutcher der alten Schule gewiß keine leicht zu begeisternde Natur. Aber einmal mußte er den christlichen Arbeitervertretern doch rückhaltlos seine Anerkennung über ihr rasches, sicheres Erfassen und gewiegtes Beurteilen der schwierigsten Materien zum Ausdruck bringen.

Ob man in den Ranken der Berliner Regierungsstellen anders denkt? Ganz sicher nicht! Aber man mußte den Wünschen der industriellen und agrarischen Schatzmacher nachgeben, welche keine Arbeitervertreter, sondern willenslose Puppen in den Arbeitskammern wollten. Diese Kreise sehen jeden Fortschritt auf dem Wege zur konstitutionellen Regierung der Arbeiterverhältnisse mit schelen Augen an, sie möchten die Herren im Hause, die Herrenherrscher in ihrem Machtreiche bleiben. Darum ihre Opposition gegen die Fassung der Arbeitersekretäre und gegen die Öffentlichkeit der Verhandlungen.

Und die verbündeten Regierungen sind ihnen prompt auf die Stange geschwenkt. Staatssekretäre belächeln bei im Reichstage gewohnt: Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen sich unter einem neutralen Vorzeichen an einem Tische zusammensetzen, dann ist noch immer ein Ergebnis erzielt worden. Dieses Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn eine gewisse Freiheit der Anschlüssen und Meinungen möglich ist ohne Kontrolle von außen und ohne Rücksicht auf die programmatischen Forderungen der Arbeitervertreter. Die Erfahrung lehrt das genaue Gegenteil. Eine Freiheit der Anschlüssen und Meinungen ist fast überall dort ausgeschlossen, wo sich abhängige Arbeiter mit ihren Vorgesetzten zusammensetzen.

In dem Falle ist eben die Freiheit nur auf einer Seite gegeben. Wie sieht es aber dann mit dem friedlichen Ausgang solcher Beratungen aus? Die Arbeiter werden bald merken, daß ihre Vertreter hinter verschlossenen Türen als Statisten benutzt werden. Dagegen wird sich mit Recht ihr Standesgefühl empören, es wird sich manchmal langsamer, manchmal schneller ein dumpfer Stoll, eine gereizte Unzufriedenheit in den Gemütern ansammeln. Glaube man vielleicht dadurch das friedliche Einvernehmen zwischen Unternehmern und Arbeitern zu fördern, der ruhigen Abwicklung sozialer Streitfragen zu nützen? Es liegt die verbündeten Regierungen beiseite, wenn man ihnen eine derartige Naivität der Aufassung zutrauen wollte. Man wird sich in dem stillen Kammerlein der persönlichen Erkenntnis in Berlin selbst sagen, daß es viel besser ist, wenn in den Arbeitskammern die Arbeiterforderungen energisch, nach festen, programmatischen Grundfäden vertreten werden. Denn in dem Falle gewinnt man wenigstens, daß die Kreise, für welche die Arbeitskammern hauptsächlich geschaffen worden, den neuen Institutionen auch das nötige Vertrauen entgegenbringen. Daß man dies Vertrauen nötig hat zu Allem, weiß man in Berlin, der Zentralstelle einer unausgeheilten Opposition gegen das preussische Klassenparlament, welches das Vertrauen der Volkskreise nicht besitzt. Will man daraus keine Lehre für den vorliegenden Fall ableiten?

Die Kommission des Reichstages und später das Plenum werden hoffentlich die Wählbarkeit der Arbeitersekretäre und die Öffentlichkeit der Verhandlungen in das Gesetz bringen. Sonst hat das ganze Werk für die Arbeiterschaft eigentlich jede Bedeutung verloren. Und dem Odium, die Einführung der Arbeitskammern wieder ad calendae graecas vertagt zu haben, wird der Reichstag wohl ausweichen wollen. Leider muß auch hier wieder gesagt werden, daß

die verbündeten Regierungen eine starke Stütze für ihre ablehnende Haltung gegen die Wählbarkeit der Arbeitersekretäre in der sozialdemokratischen Bestimmung eines großen Teiles der deutschen Arbeiterschaft haben. Es muß in der Tat beklagt werden, daß sozialdemokratische Arbeitervertreter versuchen werden, auch diese neuen Einrichtungen in den Dienst des volksfeindlichen Klassenkampfes mit seinen unerfreulichen Begleiterscheinungen zu stellen. Immerhin darf dies Argument nicht in seiner ganzen theoretischen Bedeutung herangezogen werden. Denn in den Arbeitskammern wird es sich in der Hauptsache um praktische Leistungen handeln. Mit Sprüchen und hochtrabenden Redensarten ist dort wenig ausgerichtet. Die Herren Genossen werden dort vielmehr unumgänglich sein, wenn sie selbst ernstlich mitarbeiten sollen. Da zeigt nun die Erfahrung, daß sie in solchen Fällen meist sehr viel Wasser in ihren Wein mischen und das kräftige Infusum ihres Programmzweckes in ein gartes Mosaik verwandeln. Schließt man sie von der Mitarbeit aus, so finden sie jedenfalls zu agitatorischer Tätigkeit noch ein bedeutend ergiebigeres Feld, dessen Boden durch die allgemeine Unzufriedenheit mit der mangelhaften Form der Arbeitskammern wohl vorbereitet ist. So können gerade Gründe der Staatlichkeit für die Beteiligung der Arbeitersekretäre und für die Öffentlichkeit der Verhandlungen geteilt gemacht werden.

Ein Mangel freilich nicht allein ausschlaggebend sein. Im Vordergrund der Erwägungen muß der Rechtsgrundfrage stehen: Wenn man für die vielen Millionen von Lohnarbeitern gefestigte Vertretungen schaffen will analog den gleichartigen Körperstellen für andere Berufsgruppen, dann muß man ihnen auch das Recht zugestehen, ihre Interessen darin rückhaltlos, energisch und vor dem Forum der Öffentlichkeit zu vertreten. Sonst sügt man den vielen Schäden gegen den vierten Stand noch eine weitere Rechtswirksamkeit hinzu durch ein Dännergesehnt, das sich gegen die Bedachten wendet. Und dafür dankt die deutsche Arbeiterschaft!

Im Plenum des Reichstages wurden weitere Forderungen auf Abänderung der Vorlage dahin formuliert, daß eine Herabsetzung des wahlfähigen Alters, die Errichtung der Arbeitskammern durch den Bundesrat statt durch die Landeszentralbehörden, die Einziehung der kaufmännischen und technischen Angestellten und der Heimarbeiter verlangt wurde. Eine entschiedene Ablehnung durch den Staatssekretär haben nur die Wählbarkeit der Arbeitersekretäre und die Öffentlichkeit der Verhandlungen gefunden. An beiden Punkten könnte die Vorlage unter Umständen scheitern, wenn sich in der Kommission keine Wandlung der Ansichten bei einzelnen Parteien und bei den verbündeten Regierungen vollzieht.

Offensichtlich sind alle Faktoren des Konfliktes der Situation bewußt, welche geschaffen würde, wenn man die Arbeiterschaft durch die Rücksicht auf Reaktion und Schatzmachertum abermals um eine wohlbedingte, alte Forderung bringen wollte. Videant consules!

## Die Schlichtungsverhandlungen der Hauptvorstände in Frankfurt a. M.

Die Lohnbewegungen, soweit solche innerhalb des Bezugsbereiches des Generalabkommens zu führen waren, haben auch in diesem Jahre ihren friedlichen Abschluß gefunden. Am 22. Febr. traten die Hauptvorstände in Frankfurt a. M. zusammen um in den noch zahlreich bestehenden Differenzen scheidlich-friedlich zu vermitteln und wenn nötig, diese durch einen Schlichtungsprozess auszugleichen. Nach dreitägiger anstrengender Arbeit konnte Herr Schombert am Schluß der Verhandlungen konstatieren, daß es den Hauptvorständen gelungen sei, in allen Fällen eine Einigung herbeizuführen. Und der Fälle waren nicht wenige; insgesamt waren die Differenzen aus folgenden 31 Orten den Hauptvorständen zur Entscheidung überwiesen: Apscha, Aurbach, Badmen, Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Breisau, Geseff, Postmund,

Ulfersfeld, Erlangen, Fleisburg, Wern, Birken, Weitz, Heider, ...

Der Arbeitgeberverband hat bei den Verhandlungen durch die Herren ...

Der Vorstand unseres Verbandes wird vertreten durch die Kollegen ...

Mit einigen Verhandlungsnotizen an die erschienenen Vertreter ...

Diese Forderung vernünftiger Löhne (fr. Bek.) die Wirthe ...

In die einzelnen Verhandlungen eingetreten, kam zunächst ...

Die Vertreter der Arbeiterseite die Forderungen der Arbeiter ...

Die Vertreter der Gewerkschaften die Forderung der Gewerkschaften ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Vertreter in Verhandlungen, die nach über 1 1/2 Tage ...

Der Vertreter war ein Mann, der nicht nur ...

Die Angelegenheit Eberburg - beteiligt ist der christliche ...

Der Schiedspruch der Hauptvorstände lautet

Grad I. Klasse 18,75 M. Gehrod I. 17,75 ...

Zweite und jede weitere Probe mit gehetzten Nähen ...

Langes Fasson über 30 cm I. Klasse 0,25 M. ...

Doppellöcher in allen Klassen 0,10 M. ...

Weste mit Fasson I. Kl. 4.- M. II. Kl. 3,60 M. ...

Weste ohne Fasson I. Kl. 4.- M. II. Kl. 3,60 M. ...

Handel-Hose I. Kl. 4.- M. II. Kl. 3,20 M. ...

Heberrod für Offiziere 16,50 M. ...

Die Position „höher bezahlte Köhne“ wird nicht ...

Die Vertreter von ... beteiligt ist der freie ...

Inzwischen hatten die Gewerkschaften ihre ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Die Vertreter der Arbeiter die Forderung der Arbeiter ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...

Einzelnen der ...



und sechs Monatsstücke nach dem alten Tarif, die übrigen nach dem neuen Tarif erhalten werden.

Die neue Tarif für den Maschinenbau durch die beiderseitigen Hauptverbände von der Tarifkommission des 'Arbeits' und den betriebsräumlichen Organisationen gemeinsam am Ende in Druck gegeben werden.

Die Leistung der Tarifstellen soll derart vorangetrieben werden, daß der von der Tarifkommission festgesetzte Lohn von den beteiligten Organisationen zu gleichen Teilen getragen werden, dagegen die Herstellung der Tarifentwürfe nach Maßgabe der bezogenen Anzahl verrecknet wird. Die Verteilung der Tarife soll nur in tariftreuen Buchdruckereien erfolgen.

Ferner soll in die neuen Tarifverträge auch der Arbeitsvertrag, wie er in dem vorgeschriebenen Tarifvertragschema enthalten ist, mit einer Vorbemerkung versehen, aufgenommen werden. Es wird damit zum Ausdruck gebracht, daß der neuverhandelte Arbeitsvertrag für die beiderseitigen Mitglieder Gültigkeit besitzt.

Außerdem wird empfohlen, eine Anzahl Gewerkschaften des Maschinenbaues anzuregen zu lassen und den Arbeitsgebern zur Verfügung zu stellen. Neueintretende Arbeitnehmer sollen diesen Arbeitsvertrag unterzeichnen, um allen Differenzen und Streitigkeiten vorzubeugen.

Frankfurt a. M., den 25. Februar 1910.

Allgemeiner Deutscher Arbeitgeberverband für das Schneidergewerbe (Sitz München).

Carl Schwarz, Max Schambel, Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands (Sitz Berlin).

A. Pirus, G. Stihrer, Verband christlicher Schneider und Schneiderinnen und verwandter Berufe Deutschlands (Sitz Köln).

A. Schwarzmann, Gewerkschaft der Deutschen Schneider u. verwandter Berufsge nossen (Sitz Berlin).

B. Schneringer, B. Krüger.

Qualifikation in der Schweiz.

Wie aus dem neuesten Jahresberichten der Schweizerischen Gewerkschaften hervorgeht, ist die Zahl der in der Schweiz beschäftigten Arbeiter im Jahre 1909 um 12,5% gegenüber dem Jahre 1908 zugenommen. Die Zahl der in der Schweiz beschäftigten Arbeiter im Jahre 1909 betrug 1.020.000, im Jahre 1908 905.000. Die Zahl der in der Schweiz beschäftigten Arbeiter im Jahre 1909 betrug 1.020.000, im Jahre 1908 905.000.

Lehnergebnisse in der Konfektion.

Es ist festgestellt eine Einigung in der Konfektion nicht erfolgt, sind die Konfektionäre, denen bekanntlich zum 28. Februar seitens der Konfektionäre gefündigt war, am 1. März in den Verhandlungen getreten.

In München sind die Verhandlungen, wie uns berichtet wird, zunächst gescheitert. Die Konfektionäre stellen Bedingungen, auf welche die Arbeitnehmersvertreter nicht eingehen konnten. Zunächst verlangten sie eine jährliche Vertragsdauer und die Beibehaltung der bisherigen 6 Klassen-einteilung, dagegen war das Jugendkinder bezüglich der Lohnfrage ein äußerst minimales und beschränkt nur auf 50% und 60%. Für Valletto waren 0,25 Mk. mehr für die nächsten 3 Jahre gefordert, für das Salto in den ersten Klassen ebenfalls 0,25 Mk., in den unteren Klassen, in welchen die Bezahlung der Arbeiter beschränkt ist, dagegen nur 0,10 Mk. Ob noch eine feindliche Einigung möglich ist, hängt lediglich von einem weiteren Entgegenkommen der Konfektionäre ab.

Löhne im Schneidergewerbe in Großbritannien.

Eine aus interessanter englische Lohnstatistik haben wir bereits früher an dieser Stelle nach dem Auszuge der englischen 'Labour Gazette' besprochen. Die nachstehenden Angaben entstammen derselben Quelle und betreffen meistens Vergleiche aus demselben allgemeinen Lohnvertrags vom Jahre 1909, die auch bei der früheren Gelegenheit in Rede kam. Die Einteilung der weiblichen Lohnempfänger ist die, daß eine 'Normal' noch niedriger wird, von der die niedrigsten Lohnempfänger sind. Diese sind die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind. Die Lohnempfänger sind in drei Klassen eingeteilt, nämlich in die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind.

Die Arbeitsbewegungen in der Schweiz.

In der Schweiz ist es zu erwarten, daß in den nächsten Tagen eine allgemeine Arbeitsbewegung ausbrechen wird. Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen. Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen. Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen.

Die Arbeitsbewegungen in der Schweiz.

Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen. Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen. Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen.

Die Arbeitsbewegungen in der Schweiz.

Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen. Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen. Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen.

Der sich für die 2012 beschleunigten Personen auf 11.5% im Jahre 1909. Im letzten Monat ist in den meisten...

Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen. Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen. Die Arbeiterinnen, die in den Fabriken beschäftigt sind, werden sich für eine Erhöhung ihrer Löhne einsetzen.

Rückblick auf den Riesenstreik in Schweden.

Der industrielle Aufschwung des Landes ist also unverkennbar. Wie sich betrachtet muß er als ein überaus schöner bezeichnet werden. Und darauf kommt es bei der Betrachtung der hier ausstehenden Momente an. Es mag im Auge behalten werden, daß Schweden bei einer räumlichen Ausdehnung von 448.000 qkm, somit bei dem deutschen Reich nur um ein 1/3, nämlich, eine Einwohnerzahl von nur etwa 5 1/2 Millionen, gegenüber den 40 Millionen Deutschen, aufzuweisen hat. Das Land ist also ein sehr reiches Land, und die natürliche Beschaffenheit des Landes (die zahlreichen und ausgedehnten Seen und Wälder, im Norden das Klima usw.) bei den gewöhnlichen Operationen manche Vorteile bietet. Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, daß die Arbeiter in Schweden eine sehr hohe Lohnforderung stellen. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%.

Unter dem Einfluß des Aufschwungs ist die Nachfrage nach Arbeitskräften stark gestiegen. Es war, daß für das Angebot bei weitem nicht immer zu folgen vermochte, zumal die harte Konkurrenz, die durchweg weit mehr wie 20.000 Köpfe beträgt, durch die Zahl von 10.000 kaum erreichbare Einkommen aus zu starkem Teile wegzurufen werden konnte. Da es sich denn natürlich, daß die Arbeiter die Verhältnisse zu ändern suchten, um auch für einen Anteil an den Gewinnen zu sorgen, die sich durch die Erhöhung der Löhne zu erzielen. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%.

Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%.

Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%.

Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%.

Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%.

Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%. Die Arbeiter in Schweden verlangen eine Erhöhung ihrer Löhne um 10% bis 15%.

Internationalen Bündnis... die Arbeiter...

Bei dem letzten... der Arbeiter... die Arbeiter...

Mit dem Verlassen... der Arbeiter... die Arbeiter...

Verbandsnachrichten

Wichtig! Jeder... der Arbeiter... die Arbeiter...

Die Verhandlung... der Arbeiter... die Arbeiter...

Bekanntmachung

Bitte, beachtet... der Arbeiter... die Arbeiter...

Der Gewerkschaft... J. K. U. Schwarzmann

Das Mitglied... der Arbeiter... die Arbeiter...

Aus den Zahlheften

Wichtig! Bitte... der Arbeiter... die Arbeiter...

So möchten... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wie wir... der Arbeiter... die Arbeiter...

werden... der Arbeiter... die Arbeiter...

Am 23. Oktober... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Wesentlich... der Arbeiter... die Arbeiter...

Literarisches

Die Differenzen... der Arbeiter... die Arbeiter...

Reisen... der Arbeiter... die Arbeiter...

Kollegen!

Benutzt die... der Arbeiter... die Arbeiter...



Die Eroberin... der Arbeiter... die Arbeiter...

	Internationales Das 4 preisigste Wettbewerb über Berlin, Wien, N. Y. P. 1914/15		<b>Inserate</b>		Habarijete Wo die Wollstoffe 1914/15, Weltweit. Auf dem Weltmarkt 1914/15	
--	--	--	-----------------	--	---	--

# Moden-Akademie Thill in Cöln a. Rhein Gereonshof 13.

inhaber langjähriger Zuschneider und Fachlehrer.

Einfachstes und bestes Zuschneidesystem der Gegenwart. Kurse in allen Fächern der Herrenschneiderei und engl. Damengarderobe. Beginn am 1. und 15. jeden Monats. Man verlange kostenlos unseren Lehrplan und Probezeitung.

## Zuschneide-Kursus auf schriftlichem Wege.

Unser neues, einzig an Einfachheit im Anmessen und Konstruktion dastehendes Zuschneidesystem, wird auf Tafeln mit Zeichnungen in natürlicher Größe nebst ausführlicher Beschreibung unter Garantie gelehrt. Hunderte Schneidermeister und Zuschneider arbeiten mit Erfolg danach. Nach dem Studium: Prüfung, Zeugnis und Diplom. Nachweisbar haben viele Kollegen auf Grund dieses Unterrichts sogar Stellung als Zuschneider gefunden und andere die staatliche Meisterprüfung bestanden. Man verlange kostenlos Lehrplan.

Kompletter Kursus für Herren- und Knabengarderobe Mk. 30.—. Für englische Damengarderobe Mk. 20.—, zusammen absolviert Mk. 40.—. Bei vorheriger Einsendung des Betrages franko. Nachnahme mit Portozuschlag.

## Schnittmuster nach Masse.

Herrenschritte: Sacko oder Rockjacket M. 1.—. Gehrock oder Frack Mk. 1,25.

**Neu!** Kursus im Anfertigen von Büsten direkt nach dem Körper. **Neu!**


Lohnender Nebenberuf für jede Herren- und Damenschneiderei. Man verlange Prospekt. — Adresse: Moden-Akademie Thill in Cöln a. Rhein, Gereonshof 13.

Paletot M. 1,00, Weste 70 Pfg., Hose Mk. 1.—, Uniformen zu gleichen Preisen. Kinderanzüge bis 80 cm. Oberwe. Mk. 1,50. Kindersackos oder Bluse 75 Pfg., Hose 50 Pfg., Weste 25 Pfg., Leibchenhose 75 Pfg.

Damenschritte: Jackett bis 80 cm Länge Mk. 1.—, über 80 cm oder Mantel Mk. 1,50, Rock beliebige Form Mk. 1,50, Reitrock bel. Form Mk. 3.—, Krage oder Capes Mk. 1.—, Taille Mk. 1.—, Kleid aus einem Stück Mk. 2,50.

Körperhaltung u. worüber gemessen angeben. Versand nur gegen vorherige Einsendung des Betrages per Postanweisung. Maß auf den Abschnitt schreiben. Für Briefmarkeneinsendung keine Garantie.

Neue Schnittmuster-Kollektionen auf Tafeln: für alle Größen, Saccos, Röcke, Paletots, Westen und Knabengarderoben für alle Körperhaltungen, zu benutzen mit Angabe der Bearbeitung, Anprobe, Änderungen etc., alles deutlich illustriert und beschrieben. Das Beste was auf diesem Gebiet vorhanden. Komplet Mk. 8,50 franco Nachnahme.



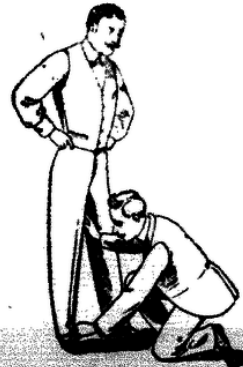
Die gediegenste beste Ausbildung im  
Zuschchnitt der gesamten

**Damen- oder Herrengarderobe,**  
nach praktisch erprobtem System, mit den  
neuesten lachtechnischen Erfahrungen,  
bekommen Sie an der

**Ersten deutschen  
Zuschneider-Vereins-Schule  
MÜNCHEN Maffelstr. 9.**

Telefon 21053.

Hervorragende Stellenvermittlung. Prospekte gratis.



## Deutsche Bekleidungs-Akademie München.

Direktion: M. Müller & Sohn,  
MÜNCHEN, Müllerstr. 42.

### Lehr-Anstalt für Zuschneidekunst.

Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiders  
gelegen, wenn er sich **kostenlos** einen  
Prospekt unserer Anstalt kommen lässt.

M. Müller & Sohn, München V.

Barliner, 1871  
Schneider  
Akademie  
von  
**RUDOLF MAURER**  
Berth W. Friedrichstr. 65  
FACHLEHRANSTALT I. Ranges für Herren-  
Damen- und Wäsche-Schneiderei  
VERBODEN LEHRBÜCHERN für  
Herren- und Damenschneiderei  
Messe-Zentrum  
Prospekte  
gratis

Gerichtssystem  
für  
Westen!

Die Nähfabrikfabrik Benetton empfiehlt (solange Vorrat reicht) in  
Rohm. 100 gr. in (schm. oder 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300) in großen u.  
kleinen Größen Nr. 1. — 25 große Rollen Nähmaschinen (ohne Gehäuse) Nr. 15 —  
Rundhülse Nr. 10. — Preislistenverfunde mit guten Referenzen gefandt.



**STOEWER**

BERN: STOEWER A.-G.  
STETTIN.

General-Vertreter für Rheinland  
und Westfalen: Joh. Gerlach,  
Cöln a/Rh., Hohestr. 194a.

Neues Nähgarn  
Lambert-Wissen  
Sachmarken

Unverwundlich  
Johann-Wolfgang, Dresden-A.

Solinger

Schneidwaren zu  
enorm billigen  
Preisen. Man  
verl. Katalog.  
Barth & Junge  
:: Köln-Ohlberg ::

Tätige  
Hof- u. Paletot-Schneider  
ge sucht.  
S. u. R. Wahl, Barmen,  
Herren Maass-Abteilung.

**Erstklassige Arbeiter**  
nach Gagen, Carl I. a. gesucht.  
Näheres durch die Ortsverwaltung.

**Tüchtige Schneider**  
nach Oldenburg i. S. gesucht.  
Näheres durch Koh. Kehlleiter, Bekernstr. 12.

**Tüchtige Schneider**  
auf Großarbeit gesucht.  
J. Löwenstein, Gagen i. W. Reise wird vergütet.

**4 Großtucharbeiter,  
3 Hosen-, 2 Westenschneider und  
5 Damenschneider**  
nach Saarbrücken in erste Firma gesucht.  
Näheres durch das Sekretariat der k. u. f. Gewerkschaften.

**Erstklassige Arbeiter**  
nach Düsseldorf gesucht.  
Werbung bei L. Müller, Fürstenwallstraße 181.

# J. H. Voss, Moden-Akademie, Hamburg

Ecke Steindamm und Lindenstrasse.

Telephon: Amt V, No. 8774. Gegründet 1883. Telephon: Amt V, No. 8774.

Von erstem Fachmann geleitetes, altbekanntes Institut. ■ Bestens zu empfehlen.

Erstklassige Ausbildung im Zuschneiden und Anprobieren. Zuschneider-Vermittlung fürs In- und Ausland.

**Lehrfächer:** Herrengarderobe, Damengarderobe (Genre tailormade, Kostüm- und Mäntelbranche), Knaben- und Jünglingsgarderobe, Herrenwäsche.  
Livree, Uniformen und Amtstrachten. Sportkleidung.

**Modejournale:** English and American Fashions for Gentlemen (Herrengarderobe), The Ladies Tailor (Genre Tailormade), Fortschritt, Journal für Bekleidungs-fachwissenschaft. Bilder für Sport, Jagd und Livree.

**Lehrbücher:** Das Meisterwerk des Schneiders. 2 Bände. Die erstklassige Damenschneiderei. 1 Band. **Schnittmuster:** Nach Massangabe und in Kollektionen.

Unsere Zuschneidesysteme sind decartig vervollkommenet, daß wir ein absolut sicheres Arbeiten, tadellosen Sitz und Chic für alle Kleidungsstücke garantieren können.

Man verlange unseren Jubiläums-Prospekt.

Verantwortlich für Redaktion und Verlag: U. Schwarzmann, Köln; Druck: Köln-Ohlberg'sche Verlagsbuchhandlung.